

Berlin, Deutschland / Germany, 2002/03

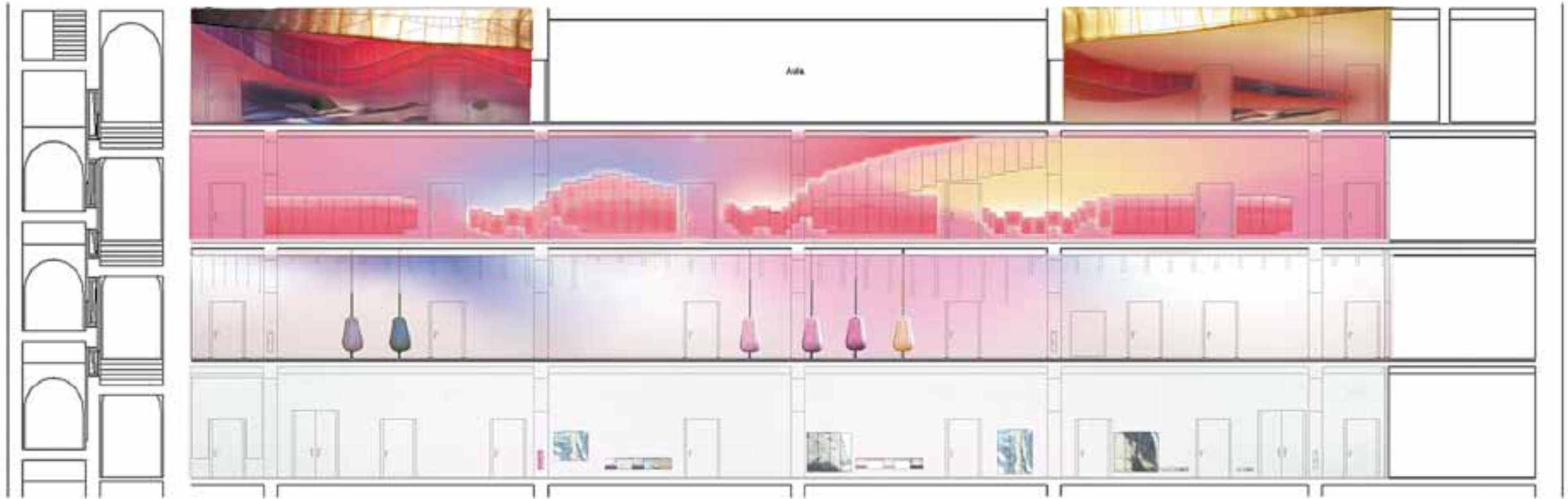
Die Baupiloten
(Susanne Hofmann), Berlin

Erika-Mann-
Grundschule

Erika Mann
Elementary School

Die Umgebung der Erika-Mann-Grundschule, der Bezirk Wedding, gehört zu den Berliner Vierteln mit überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit, niedriger Bildungsquote und zugleich einem sehr hohem Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund. Über drei Viertel der Schüler kommen aus nicht-deutschstämmigen Haushalten. Als Karin Babbe im Jahre 1996 neue Schulleiterin wurde, setzte sie es sich zum Ziel, aus dieser Schule mithilfe unterschiedlicher Maßnahmen eine »Leuchtturmschule« zu machen, die auf die gesamte Nachbarschaft positiv ausstrahlt. Neben der neuen Ausrichtung der Lehrerschaft auf eine stärkere Akzeptanz der kulturellen Diversität der Schüler hin wollte sie auch das denkmalgeschützte Gebäude der Schule (1915 vom Architekten Ludwig Hoffmann errichtet) so umgestalten, dass die Kinder hier künftig dauerhaft verbesserte räumliche Voraussetzungen für das Lernen, aber auch für ihren Aufenthalt finden können. Über einen

The Erika Mann Elementary School is located in the Wedding district of Berlin, an area characterized by higher-than-average unemployment, low levels of education, and a large percentage of residents with an immigrant background: over three-fourths of the school's students come from non-German households. When Karin Babbe became principal of the school in 1996, she made it her goal, using a variety of means, to turn it into a "lighthouse school" that would exert a positive influence on the entire neighborhood. In addition to reorienting the faculty toward greater acceptance of cultural diversity among the student body, she also turned her attention to the historic school building, built by architect Ludwig Hoffmann in 1915. She wanted to renovate the building in such a way as to provide the children with permanently improved spaces not only for learning, but also for free time. A district official put her in touch with Berlin architect Susanne Hofmann, who at



2

that time was teaching at the Technische Universität (TU) in Berlin and was interested in participatory planning procedures. She had founded an initiative called “Die Baupiloten” (“The Building Pilots”), which sought to give architecture students a practical introduction to their professional social responsibility. Together with the principal, Susanne Hofmann developed a design concept for the renovation of the school based directly on the children’s creative potential. In a number of workshops with the schoolchildren, their representatives, and student groups from the TU Berlin, the story of a silver dragon was developed as a unifying theme for the design. In this story, the silver dragon is looking for a place to sleep in the school; it wanders through the halls and stairwells on each floor, thereby altering the spatial environment. Its “tracks,” for example, appear as wall cabinets opening upward like wings, or as shimmering silver fabrics hanging from the ceiling

like the dragon’s silver scales. In close cooperation with the school association, the principal was able to obtain a modest budget for the renovation (district monies as well as funds from the senate administration for the urban development program “Soziale Stadt”). The architect, in turn, made optimal use of these resources through such means as employing the training workshops of a nearby correctional facility to produce the fabrics and cabinets. Following completion of the project in 2003, the general education secondary school (Hauptschule) directly adjacent to the elementary school was integrated with it and placed under the same director. The parents and students of this school, too, wanted to participate in the story of the Erika Mann Elementary School, and with the help of the Baupiloten, an expanded renovation of the secondary school according to the same principles was completed by 2008. Since its renovation, the school has indeed become



3



4

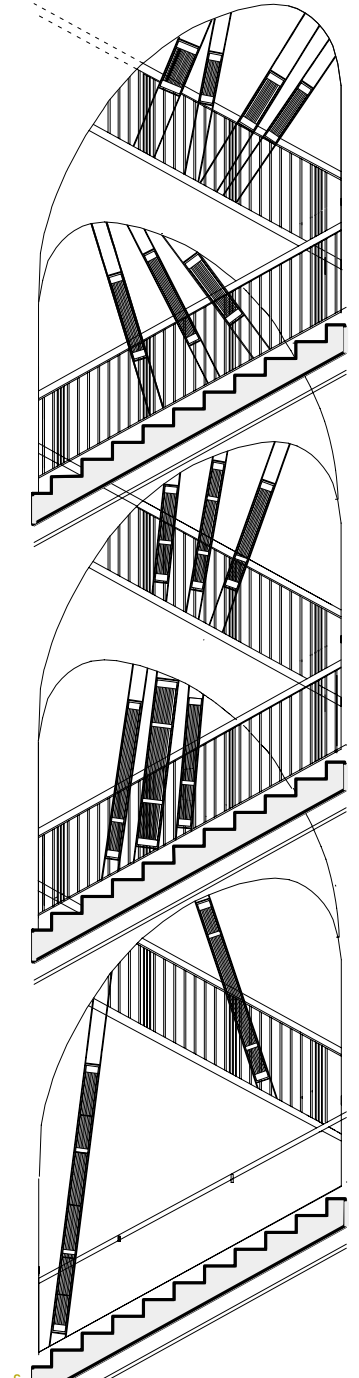
1
Der Schnaubgarten im dritten Obergeschoss gibt mit seinen aufklappbaren Sitzskulpturen den Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen und zu entspannen. / With its folding seating sculptures, the recreation area on the third floor gives children the opportunity to rest and relax.

2
Der Weg des Drachens durch das ganze Gebäude bildet den erzählerischen Rahmen für die Umgestaltung der Räume. Vom Erdgeschoss bis zum dritten Obergeschoss werden damit in jeder Etage unterschiedliche Atmosphären geschaffen. / The path of the dragon through the whole building provides the narrative context for the design of the rooms. From the ground floor to the third floor, different atmospheres are created on each floor.

3, 4
Aufklappbare Sitzlandschaften sind dem Schlagen eines Drachenflügels nachempfunden und geben den Kindern Orte zum Sitzen und Reden. Im dritten Obergeschoss bilden die Drachenschweife eine magisch beleuchtete Deckenstruktur. / Folding seating landscapes imitate the beating of a dragon's wings and give the children a place to sit and talk. On the third floor the dragon tails form a magically illuminated ceiling structure.

5, 6
»Die Riesenbrummsel« im Treppenhaus ist ein eigens entwickeltes Musikinstrument, das mit Saiten bespannt ist und durch mehrere Geschosse von den Kindern zum Klingen gebracht werden kann. / The "buzzing giant" in the staircase is a homemade string instrument that the children can pluck and play from several different stories.

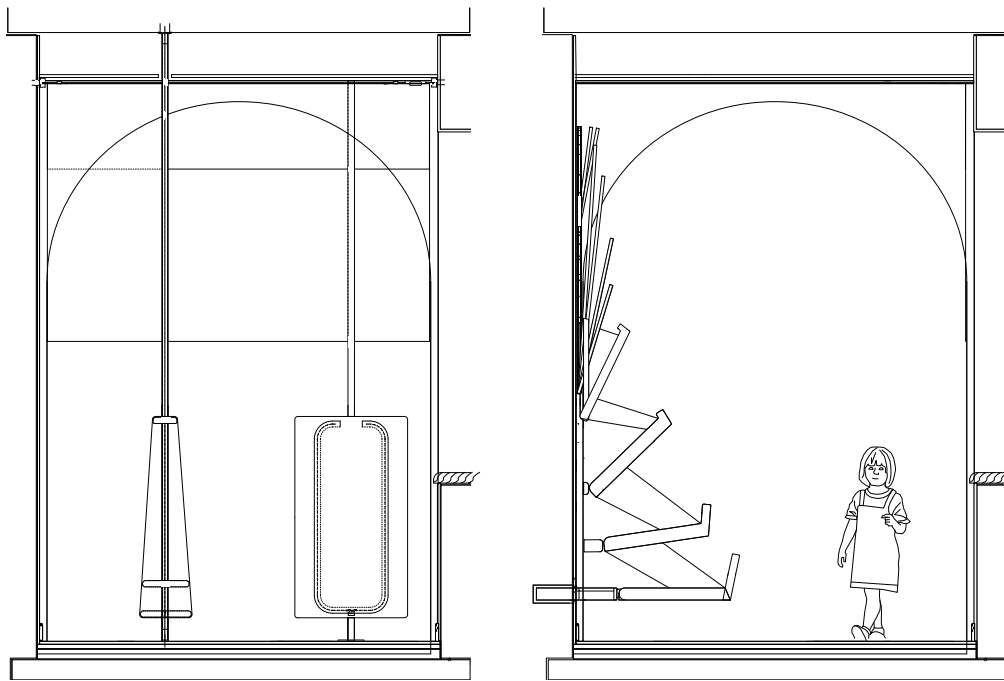
5



6

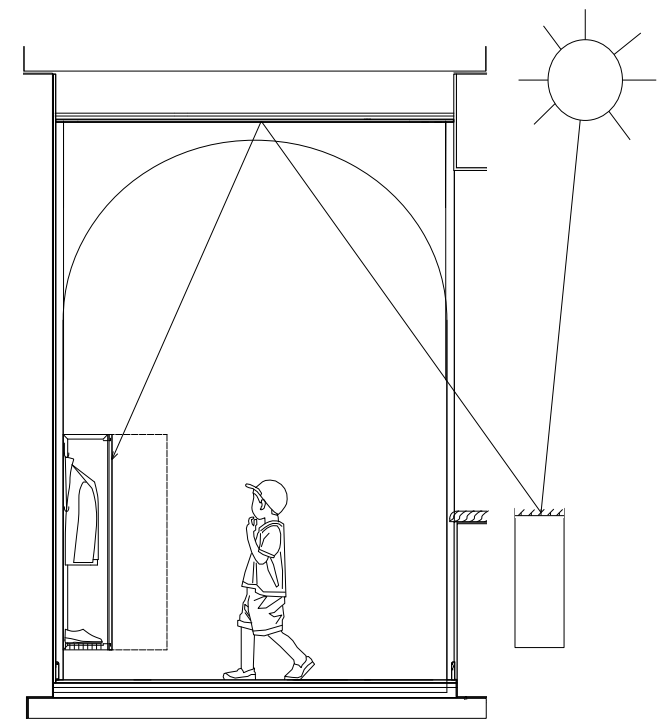
städtischen Quartiersmanager kam der erste Kontakt zu der Berliner Architektin Susanne Hofmann zustande, die zu diesem Zeitpunkt an der Technischen Universität Berlin (TU Berlin) unterrichtete und sich für partizipative Planungsverfahren interessierte. Die von ihr gegründete Initiative »Die Baupiloten« wollte Architekturstudenten durch praktische Arbeit an die soziale Verantwortlichkeit ihres Berufs heranführen. Gemeinsam mit der Schulleiterin entwickelte Susanne Hofmann ein Entwurfskonzept für den Umbau der Schule, das unmittelbar auf dem kreativen Potenzial der Kinder basierte. In mehreren Workshops mit Schülern, Schülervertretern und Studentengruppen der TU Berlin wurde die Geschichte eines Silberdrachens ausgearbeitet, die der Gestaltung als roter Faden zugrunde lag. In dieser Geschichte sucht sich der Silberdrache in der Schule einen Schlafplatz, wandert durch die Gänge und Treppenhäuser in alle Stockwerke und verändert dabei die

a lighthouse for its urban district and can boast of satisfied students and parents. Through these successes, the Baupiloten under the direction of Susanne Hofmann have established themselves as an independent institution within the architecture department of the TU Berlin, offering students an ongoing opportunity to actively participate in specific building projects.



7

räumliche Umgebung. Seine »Spuren« sind etwa als Wandschränke ausgebildet, die sich wie Flügel nach oben öffnen lassen oder auch als silber schimmernde Stoffe, die von der Decke herabhängen und an seine Schuppenhaut erinnern. In enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule gelang es der Direktorin, ein bescheidenes Budget für diese Sanierung (Quartiersfond und Mittel der Senatsverwaltung für das Förderprogramm »Soziale Stadt«) zu erlangen, das die Architektin optimal nutzte, indem sie für die Anfertigung von Stoffen und Schränken etwa die Lehrwerkstätten der benachbarten Justizvollzugsanstalt mit einbezog. Nach der Fertigstellung dieses Projekts im Jahr 2003 konnte schließlich auch die unmittelbar angrenzende Hauptschule an die Grundschule angegliedert und der gleichen Direktorin unterstellt werden. Eltern und Schüler dieser Schule wollten unbedingt an der Geschichte der Erika-Mann-Grundschule teilhaben, und



mithilfe der Baupiloten wurde eine erweiterte Umgestaltung der Hauptschule nach den gleichen Prinzipien geplant und bis 2008 umgesetzt. Die Schule hat sich seit der Umgestaltung tatsächlich als ein Leuchtturm des Viertels erwiesen und zeichnet sich durch eine zufriedene Schüler- und Elternschaft aus. Die Baupiloten haben sich aufgrund dieser Erfolge unter der Leitung von Susanne Hofmann als eine eigene Einrichtung an der Architekturfakultät der TU Berlin etabliert und bieten für Studenten nun dauerhaft die Möglichkeit, sich an konkreten Bauprojekten aktiv zu beteiligen.

7
Diagramme der Garderobenschränke im ersten, der Flügeltische im zweiten und der mit Deckenspiegeln geleiteten Sonnenlicht-einführung im dritten Obergeschoss / Diagrams of the wardrobe cabinets on the first floor, the folding tables on the second floor, and the sunlight-deflecting ceiling mirrors on the third floor